

Laibacher Zeitung.

N^r 66.



Dienstag

den 14. August

1832.

Wien, den 9. August:

Heute gegen Mittag verbreitete sich hier die Nachricht von einem Attentate, welches diesen Morgen in Baden gegen Se. Majestät den jüngern König von Ungarn verübt worden sey, zugleich mit der für die über diesen Vorfall höchst bestürzten Bewohner dieser Kaiserstadt vollkommen beruhigenden Versicherung, daß die Vorsehung alles Unglück abgewendet, und das theure Leben des erstgeborenen Sohnes unseres innigstgeliebten Monarchen vor dieser drohenden Gefahr gnädig beschützt habe. — Folgendes ist der wahre Hergang dieses Ereignisses:

Heute Morgens, nach Anhörung der heiligen Messe, machte der König in Begleitung Seines Dienstkammerers, Feldmarschalllieutenants, Grafen von Saliz, Seinen gewöhnlichen Spaziergang. In der Bergstrasse, ungefähr hundert Schritte von dem letzten Hause, in der Richtung nach dem St. Helenenthale, feuerte ein pensionirter Hauptmann, Namens Franz Reindel, ein Terzerol auf den König ab. Die Kugel traf denselben auf dem linken Schulterblatte, erstarb aber glücklicher Weise in dem Futter des Ueberrockes und verursachte daher nur eine sehr leichte Prellung.

In demselben Augenblicke sprangen drei in der Nähe befindliche Männer eiligst herbei, um sich des Mörders zu bemächtigen, welcher, nachdem er das abgefeuerte Terzerol weggeworfen hatte, sich mit einem zweiten Terzerol in den Mund schloß, wo die Kugel im Gaumen stecken blieb, und dann auf den ihm zunächst Stehenden von den obgedachten drei Männern ein drittes Terzerol anlegte, welches jedoch versagte, worauf der ruchlose Thäter

ergriffen und auf das Rathhaus geführt wurde. Die Wunde, die sich der Mörder beigebracht, ist nicht lebensgefährlich; die drei Gewehre scheinen glücklicher Weise eine sehr schlechte Ladung gehabt zu haben.

Der König, unerschrocken, verfügte sich sogleich zu Fuß nach der Stadt, unmittelbar zu Sr. Majestät dem Kaiser, um Allerhöchstdieselben durch Seine persönliche Erscheinung über den erschütternden Vorfall vollkommen zu beruhigen.

Der Thäter, ein durch unordentliche Lebensweise in seinen Vermögensumständen zerrütteter Mensch, hatte sich vor nicht langer Zeit mit einem Bittgesuche um Verabreichung von neunhundert Gulden G. M. an Se. Majestät den jüngern König von Ungarn gewendet, und von Höchstselben ein Gnadengeschenk von hundert Gulden G. M. erhalten. Bis zum gräßlichsten Verbrechen gesteigerter Ingrimm über die Verweigerung der vollen von ihm verlangten Summe haben ihn, seinen eigenen Geständnissen zufolge, zu dieser Unthat verleitet. Er wurde, nachdem mit ihm auf dem Rathhause vorgenommenen summarischen Verhör nach Wien abgeführt, wo er diesen Nachmittag anlangt, und den Militärgerichten überliefert worden ist.

Die Entrüstung, welche diese ruchlose That hier in Wien erregte, hat sich an dem Orte, wo das Verbrechen verübt wurde, in gleichem Maße offenbart. Nur die augenblickliche Verhaftung des Verbrechers vermochte ihn vor der Ruch des über diesen Frevel gegen die geheiligte Person des Königs ergrimmten Volkes zu schützen.

Se. Majestät der Kaiser haben heute Mittags

um 12 Uhr die Ceremonie der Barretz-Ertheilung an Se. Eminenz, den neu ernannten Cardinal Marchese Spinola vorgenommen, was dem Publicum bei der Fahrt nach der Kirche und zurück Gelegenheit gab, dem innigstverehrten Monarchen die Gefühle der herzlichsten Freude über die von dem Haupte des geliebten Sohnes glücklich abgewendete Gefahr durch enthusiastischen Jubelruf an den Tag zu legen. (West. B.)

Päpstliche Staaten.

Bologna, den 28. Juli. Das k. k. Infanterie-Regiment, Spulai, welches seit dem 28. Jänner hier in Garnison gestanden und wegen seiner ausgezeichneten Disciplin, lobenswerthen Benehmens und kriegerischen Haltung sich die allgemeine Bewunderung der Bolognesen verdient hatte, marschirt von hier nach Mantua. Ein Bataillon hat in dieser Nacht seinen Marsch über Cento angetreten, das zweite folgt Morgen nach. Dagegen traf heute das Landwehr-Bataillon des Infanterie-Regiments, Hohenlohe-Engenbourg, hier ein, und am 30. wird ein Bataillon des Regiments, Prinz Leopold beider Sicilien erwartet. (F. di Ver.)

Ancona, den 26. Juli. Die hier befindlichen Streitkräfte der Franzosen bestehen genau aus folgenden Waffengattungen:

Landtruppen:

Zwei Bataillone des 66ten Regiments,	
jedes zu 650 Mann	1300
Sappeure, Musikkor und Tambours . . .	78
Eine halbe Compagnie Kanoniere . . .	60
Officiere	64
Ärzte und Wundärzte	4
Generalstab, bestehend aus dem Genera-	
len, dem Intendanten, Zahlmei-	
ster, dem Obersten, dem Chef des	
Generalstabs und den nöthigen	
Adjutanten	15
Zwei Majorofficiere	2

Gesamtzahl . 1523 Mann.

Marine:

Die Fregatte, Artemisia, mit einer	
Bemannung von	387
Die Fregatte, Victoire, mit einer Be-	
mannung von	284
Die Gobarre, Rhodane, mit . . .	128
Die Gobarre, Caravanne, mit . . .	128
Die Brigg, Eclipse, mit . . .	93

Gesamtzahl . 1020 Mann.

Mithin sämmtliche Land- und Seetruppen aus 2547 Mann. Man erwartet die Brigg, Comet, mit Geld für die Truppen. (O. T.)

Deutschland.

Die Würzburger Zeitung schreibt unterm 30. Juli: „Se. k. Hoheit Prinz Otto von Bayern hat den Ihm angetragenen Thron von Griechenland angenommen. Derselbe wird im Laufe des künftigen Monats in hiesiger Stadt von Brückenau eintreffen und mit den einem Könige gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen werden.“ (Salzb. Z.)

Niederlande.

Die Aachener Zeitung schreibt aus Brüssel vom 26. Juli: „Die Conferenz hat in ihrem 67sten Protocolle neue Vorschläge gemacht.“

Der König begibt sich übermorgen nach Lüttich, um dort seinen Bruder, den regierenden Fürsten von Koburg zu empfangen, ist am 30. wieder in Brüssel, reist sodann nach Compiègne, wo die Vermählung stattfinden soll, und hält am 9. seinen Einzug mit der Königin in die Hauptstadt. — Es soll sich in der That bestätigen, daß der König Leopold ein eigenhändiges Schreiben vom Könige von Preußen erhalten hat, daß, in den verbindlichsten Ausdrücken abgefaßt, die baldige Ankunft eines Gesandten meldet.

Frankreich.

Man schreibt aus Straßburg vom 28. Juli: Die Cholera naht mit gemessenem Schritte der Gränze unseres Elßasses. Landaufwärts ist sie in St. Die, einem Städtchen, 8 Stunden von Colmar gelegen, ausgebrochen; landabwärts wüthet sie im deutschen Lothringen. Man meldet uns aus dem Städtchen Forbach, daß ein bei demselben gelegenes Dorf gänzlich leer steht; die zahlreichen Sterbefälle, die schnell aufeinander folgten, verbreiteten einen solchen Schrecken, daß die Einwohner sich nach entfernteren Gemeinden flüchteten. In mehreren Gegenden des deutschen Lothringens campiren die Landleute auf freiem Felde, wo sie sich sicherer glauben. Auch in der Bergfestung Bitsch ist die Cholera ausgebrochen. Wir standen hier lange im Glauben, daß sie von den Gebirgsgegenden entfernt bleibe, und viele hiesige Familien hatten Maßregeln getroffen, um sich, im Falle der Annäherung dieser Seuche, in die Vogesen zu begeben; nun aber scheint uns gerade von dieser Seite her die Gefahr am meisten zu bedrohen. Nach den Berichten eines reisenden Kaufmanns soll sie be-

sonders im Marne-Departement viele Opfer hingerafft haben. Für die Hauptstadt desselben, Rheims, und die Umgegenden wird die Zahl der Todten auf 14,000 angegeben; auch aus Verdun lauten die Nachrichten sehr traurig.

Aus Toulon meldet man unterm 19. Juli, daß der Brigg Komet, der erst nach Ancona gehen sollte, plötzlich eine andere Bestimmung erhalten habe; er werde sich nämlich nach Tripoli begeben, um dort die letzten 800,000 Fr. in Empfang zu nehmen, die der Bey noch der französischen Regierung schuldig ist. Das Linien Schiff Marengo soll 600 Mann vom 66sten Linienregiment an Bord nehmen und nach Oran transportiren, wo sie bei dem Festungsbaue hülfreiche Hand leisten sollen. Die Regierung scheint die Absicht zu haben, die Befestigung dieser Stadt möglichst zu beschleunigen, um sich im Besitze derselben zu erhalten. Der Brigg le Rusé ist nach der Levante bestimmt, um in den dortigen Gewässern die französische Flagge zu beschützen.

Der Moniteur enthält folgendes Schreiben aus Cherbourg vom 25. Juli: „In der letzten Zeit gewann unsere lang verlassene Rhede einen ganz neuen Anblick. Außer der Fregatte Ariadne, die im Hafen ausgerüstet wurde, sahen wir nach einander die Fregatte Resolue und Medée, und die Korvetten Meleagre, Endymion &c. ankommen. Andere Schiffe (ein Linien Schiff, große Fregatten &c., wovon man die Melpomene anführt) werden von einem Augenblicke zum andern erwartet. Der Zweck der Vereinigung einer so bedeutenden Schiffsdivision, deren Bildung sehr rasch erfolgte, ist noch nicht ganz bestimmt bekannt; indessen scheint es offenbar, daß diese Streitkräfte im Vereine mit einer englischen Division agiren sollen, falls die belgisch-holländischen Angelegenheiten sich nicht ausgleichen. Es wurde sogar schon vor einigen Tagen der Meleagre vorausgeschickt, welcher Piloten der Schelde, der Maas und von den holländischen Küsten an Bord nahm. Wir wissen noch nicht officiell, welcher Admiral unsere Escadre befehligen wird, aber alle Nachrichten weisen auf Hrn. Ducrest de Villeneuve.“ — In einer damit übereinstimmenden Correspondenz aus Cherbourg (im Pilot du Salvador) werden statt eines Linien Schiffs, drei angegeben: Marengo, Superbe, Suffren. Auf letztem würde der Contre-admiral Ducrest de Villeneuve seine Flagge aufpflanzen. Die englische Escadre in den Dünen,

glaube man, werde sich der französischen von Cherbourg anschließen und dann mit ihr nach den holländischen Küsten und wahrscheinlich in die Schelde segeln.

(Nouvelliste.) Seit in der Vendee die Maßregel der Entwaffnung in Kraft gesetzt ist, wurden in das Arsenal von Nantes mehr als 22,000 Flinten, Säbel und Pistolen abgeliefert.

(Allg. Z.)

Paris, den 30. Juli. Die Todtenfeier der im Juli 1830 Gebliebenen wurde durch Wettrennen in den Champs-Elysees, durch Lanzenbrechen an der Seine, das Cocagnaspiel und andere Volksspielsbarkeiten gefeiert. — Eine k. Ordonnanz verändert den Namen: Canal de Monsieur in jenen: Canal du Rhone, des Canals Duc d'Angouleme in jenen: Canal der Somme, und den Namen: Karolinenbäder in die Meerbäder von Dieppe. — Eine andere k. Ordonnanz verleiht Bürgern mehrerer Departements 32 Juliuskreuze und 58 Medaillen als Belohnung für ihre Unhänglichkeit an die Sache der Revolution. — Gestern wurden 16 von der Stadt Paris ausgestattete Brautpaare in den Pariser Pfarrkirchen getraut. — Zu Toulon sind zwischen den Mannschaften zweier griechischer Handelschiffe und den Matrosen von der Linien-Equipage Handel entstanden, in welchen Blut floß, und welchen nur durch die Dazwischenkunft der Linien- und der Nationalgarde ein Ende gemacht werden konnte. — Die Rückkehr des Herzogs von Treviso, Botschafters zu Petersburg, ist auf die ersten Septembertage bestimmt angekündet.

(B. v. I.)

Portugal.

Der französische Moniteur vom 29. Juli meldet nach Briefen aus Vigo in Galizien vom 28. Juli, daß zu Oporto 9 Bataillone Don Pedro's, worunter eines aus Veteranen, gebildet worden sind; 3600 Mann von Don Pedro's Truppen haben am 10. die Stellung der Truppen Don Miguel's genommen. Ein Bataillon dieser Letztern schloß sich an die Erstern an, und marschirte mit ihnen nach Azurard; diese Colonne hat 9 Stücke Geschütz. Am nämlichen Tage marschirte eine Colonne von 2400 Mann aus Don Pedro's Truppen nach Braga, wo sie am 18. einzog. Sie war auf ihrem Marsche durch Constitutionelle verstärkt worden. Diese Colonne zieht ohne Geschütz. Ponte de Lima wurde am 17. von 400 Mann Don Pedro's besetzt. In Luy in Galizien sind viele portugiesische Ausge-

wanderte angekommen. Man glaubt, daß die Truppen Don Pedro's Lissabon am 18. Juli besetzen werden. Es heißt, Don Miguel ziehe sich bereits nach Spanien zurück. Diese Nachrichten sind über Bayonne gekommen.

Nach einem Schreiben aus Falmouth vom 26. Juli (im englischen Courier) hat sich das 19. portugiesische Regiment, 1000 Mann stark, nebst der Hälfte eines andern Regiments, nach einem heftigen Gefechte mit der andern, Don Miguel getrenn gebliebenen Hälfte, zu Don Pedro geschlagen. Dieses nämliche englische Blatt enthält über den damaligen Zustand der Streitkräfte Don Miguel's und Don Pedro's folgende Auskünfte: Die portugiesische Armee unter Don Miguel's Befehlen beläuft sich mit Inbegriff aller Waffengattungen auf 35,000 Mann. Jene Don Pedro's übersteigt nicht über 11,000 Krieger, hat auch ganz und gar keine Cavallerie. Man hofft, daß der Abfall unter Don Miguel's Heere diesen Mangel ersetzen, und Don Pedro's Reihen durch den Beistand der Freiwilligen und der Miliz sich bedeutend vermehren werden.

Der Globe behauptet, es seyen 2 ganze Regimenter zu Don Pedro übergegangen. Die angesehensten Einwohner am Duro und in den nördlichen Provinzen von Portugal sollen sich versammelt haben, um sich darüber zu verstehen, daß man sich an die Sache der jungen Königin anschließen müsse. (B. v. L.)

Englische Blätter melden über die letzten Ereignisse in Portugal Folgendes: Nach dem Courier lieferte Don Miguel, nachdem seine Armee bis auf 15,000 Mann angewachsen war, den Truppen Don Pedro's am 23. Juli eine Schlacht, welche von Mittag bis Abends dauerte, und sich ganz zu Gunsten der Constitutionellen endete, indem die Miguelisten auf allen Puncten geschlagen wurden, und 3000 Gefangene in den Händen des Feindes ließen. Die Truppen Don Pedro's sind unstreitig Meister des südlichen Ufers des Douro. — Die Times versichern, daß die Einwohner von Portugal auf's Aeufferste zu Gunsten Don Pedro's gestimmt sind, und sehr viele Bauern ihm ihre Dienste, falls er sie bedürfte, angeboten haben.

Aus einer telegraphischen Depesche des Generals Santa Marta hat sich die Armee Don Miguel's 6 Meilen zurückgezogen; dieses mußte geschehen,

um die Division zu concentriren, was jedoch, statt die Truppen zu entmuthigen, vielmehr ihren Enthusiasmus verdoppelt hat.

Nach dem Constitutionell hätte sich Elvas, der stärkste Platz in Portugal, in Masse für die Königin Dona Maria erklärt, und mehrere andere Bewegungen der nämlichen Art hätten in der Provinz Alentejo statt gefunden. (B. v. L.)

Osmannisches Reich.

Konstantinopel, den 10. Juli. Nachdem Ibrahim Pascha die Festung Acre eingenommen, dachte er allsogleich seine Operationen weiter zu verfolgen, bevor sich ihm Hussein Pascha mit der ottomannischen Hauptarmee entgegenstellen konnte. So überfiel er am 13. Juni mit 20,000 Mann regulären Truppen und Drusen vom Berge Libanon die offene Stadt Damascus, deren Einwohner, zur Gegenwehr nicht gerüstet, sich nach einigen unbedeutenden Gefechten ergeben mußten. Der türkische Statthalter Ali Pascha floh mit den Seinigen nach Homs in das Lager Mehmed Pascha's. — Rücken einer Seits die Aegyptier in Syrien vor, da sich ihnen noch keine ansehnliche Macht widersezt, so kommt andern Seits Hussein Pascha dem Kriegsschauplatz immer näher; 20,000 Mann seiner Truppen waren bereits in Antiochia angelangt, und er selbst mit dem Gros der Armee wurde täglich erwartet. Die Pforte sieht daher der Ankunft von Nachrichten über sein erstes Zusammentreffen mit Ibrahim Pascha entgegen. (West. B.)

Smyna, den 9. Juni. Die Admiräle der in den levantinischen Gewässern stehenden Flotte der vereinigten Mächte haben beschlossen, den von Smyna absegelnden Handelsschiffen zweimal im Monate ein Sicherheitsgeleite zu geben, und zwar an jedem 5. durch ein englisches, und am 20. durch ein französisches Kriegsschiff. Das erste Convoy ist heute unter dem Schutze einer englischen Kriegsbrigg absegelt. Man versichert, daß der russische Admiral die Escorte von Smyna nach den Dardanellen für die nach Konstantinopel und dem schwarzen Meere segelnden Handelsschiffe einleiten werde.

Smyna, den 30. Juni. Die türkische Flotte, bestehend aus 57 Kriegsschiffen und einer gleichen Anzahl Transportschiffen ist in den ersten Tagen dieser Woche theils bei Metelino, theils bei Scio gesehen worden. Sie setzte, wie man sagt, ihre Fahrt nach der Insel Candia fort. (O. T.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 12. August 1832.

Hr. Dr. Aufes, k. k. Landrath zu Triest, mit Familie, von Triest nach Zill. — Hr. Peter Wuzi, k. k. innerösterreich. Appellations-Rath, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Michael Kazanowsky, Zollamts-Director zu Warschau; Hr. Wladimir Simon, Arzt zu Petersburg; Hr. Leopold Schlecht, Piastorden-Ritter, Priester und Professor, und Hr. Carl de Grumer, Rath des Tribunals erster Instanz zu Brescia; alle vier von Wien nach Triest. — Frau Maria Scholz, Commerzien-Raths-Gemahlinn, und Frau Maria Neulinger, Dr. der Medicin-Gemahlinn; beide von Triest nach Wien.

Cours vom 8. August 1832.

	Mittelpreis.
Staats-Schuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	87 1/2
detto detto zu 4 v. H. (in C.M.)	76 1/4
detto detto zu 1 v. H. (in C.M.)	19 1/2
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C.M.)	179 7/8
detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	124
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	47 1/8
detto detto zu 2 v. H. (in C.M.)	37 3/5
	(Mercurial) (Domest.)
Obligationen der Stände	(C. M.) (C. M.)
v. Österreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle-	zu 3 v. H. — —
ten, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 2 1/2 v. H. — 31
	zu 2 1/4 v. H. — —
	zu 2 v. H. — —
	zu 1 3/4 v. H. — —

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 11. August 1832.

Marktpreise.

Ein Wien.	Negen	Weizen	3 fl. 26	fr.
—	—	Kulturung	—	—
—	—	Halbfrucht	—	—
—	—	Korn	1 " 57 1/4	"
—	—	Gerste	—	—
—	—	Hirse	2 " 8 3/4	"
—	—	Heiden	1 " 47	"
—	—	Hafer	1 " 16	"

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 11. August 1832:

33. 1. 49. 10. 36.

Die nächste Ziehung wird am 22. August 1832 in Triest gehalten werden.

B. 1039. (1)

An der Herrschaft Zobelsberg, Neustädter Kreises, wird der Posten eines Verwalters mit 1. November 1832 erledigt. Die Emolumente desselben sind: freie Kost, Wohnung und Wäsche, in herrschaftlichen Reisen eine angemessene Diät, und 200 fl. Gehalt. Ledige, zur Grundbuchsführung geeignete,

te, in der Deconomie erfahrene und moralische Concurrenten können ihre Gesuche an die Inhabung, oder in Laibach in der Herrngasse, Nr. 208, im ersten Stocke abgeben.

B. 1041. (1)

J. Nr. 1297.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Weixelberg wird hiemit bekannt gegeben, daß am 28. August l. J., Vormittags 10 Uhr, in hierortiger Amtskanzlei die zum Verlosse des in Preschgoin verstorbenen Pfarreiraths, Gregor Uppalnik, gehörigen Bücher, in Folge Erlaß des hohen k. k. Stadt- und Landesrechtes vom 24. Juli l. J., Zahl 5087, durch öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden werden hintangegeben werden; wovon die Schätzung hier eingesehen werden kann.

Bezirks-Gericht Weixelberg am 7. August 1832.

B. 1037. (1)

Nr. 1331.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sei zur Erforschung des Schuldenstandes nach dem am 13. December 1831 zu Jerez bei Breslach verstorbenen Johann Globotschnig, die Tagssagung auf den 31. August d. J., Vormittag um 10 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden, wobei Alle, welche auf diesen Nachlaß als Erben oder Gläubiger Ansprüche zu machen gedenken, solche so gewiß anmelden und rechtlich darthun sollen, widrigenfalls sie die Folgen des §. 814 sich selbst beizumessen haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 15. Juli 1832.

B. 1035. (2)

Nr. 459.

E d i c t.

Alle Jene, welche gegen den bei dem gefertigten Bezirks-Gerichte hängenden Valentin Novalschen Concurs-Forderungen richtig gestellt haben, und an dem noch vorhandenen Contomassas-Vermögen einen Antheil nehmen wollen, haben die in Händen habenden Liquidationssachen zum Behufe der Schöpfung des Classification-Urtheils entweder in Originali, oder in beglaubten Abschriften mittelst einer gegen Herrn Dr. Johann Homann, als Valentin Novalschen Concursmassa-Vertreter, Soliciten, und das Domicil jedes Gläubigers genau bezeichnenden Einlage an dieß Bezirks-Gericht als dießfällige Concurs-Instanz, bis zum 15. November d. J. so gewiß einzubringen, als im Widrigen auf die nicht oder zu spät Einlangenden in keiner Rücksicht mehr ein Bedacht genommen, und die dießfälligen Gläubiger bei der Vertheilung des noch vorhandenen Contomassas-Vermögens ohne ferneren Bedachtanspruch als gar nicht vorhanden anzurechnen werden würden.

Vereintes Bezirks-Gericht Radmannsdorf am 30. Juli 1832.